

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

POLITIK

Alles wird gut

Die Lage von morgen JOSEF JOFFE

Die Nachrichtenlage - eine Sensation: Die Union, einst bei 50 Prozent, ist auf 42 gefallen, Schwarz-Gelb schafft gerade mal 50 Prozent. Rosa-Rot-Grün kommt auf 47 Prozent. Knapp die Hälfte der Wähler ist noch unentschieden. Folglich ist alles möglich, doch wird alles garantiert gut.

Rosa-Rot-Grün: Noch drei Punkte mehr, und wir haben eine Rotfront-Regierung, wiewohl grün marmoriert. Schröder will nicht mit Lafontaine im Kabinett sitzen und wird Aufsichtsratschef bei VW; nebenher arbeitet er an Hartz IV, das in Gerd V-XII umbenannt wird. Dies erlaubt es Oskar L., wieder in die SPD einzutreten, wo er Münzfering wegschubst und Kanzler wird. Sein Vize und Außenminister ist Gysi, der - um alle Zweifel an seiner Westbindung zu ersticken - sofort ein deutsches Truppenkontingent für den Irak anbietet. Im Gegenzug gewährt ihm George W. einen Sitz im UN-Sicherheitsrat. Ein Coup, den Fischer nie landen konnte. Der wird »Sicherheitsminister« und sorgt nun dafür, dass kein Ukrainer mehr ins Rotlicht-Milieu einsickert. Dafür wird das Innenministerium verkleinert. Hauptaufgaben sind: Einhaltung der StVO und Verwaltung der Nationalparks.

Die neuen Länder werden zur »Sonderwirtschaftszone«, freilich nicht im Sinne Helmut Schmidts, der für die Ex-DDR die Befreiung von rund 80 000 Regulierungen gefordert hat. Wiederbelebt werden die Volkseigenen Betriebe, und zwar mit einer Mitbestimmung, die

Ländern und Gewerkschaften eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Aufsichtsrat einräumt. Die Grenzen zu Westdeutschland und zur EU werden geschlossen, die gesamte ostdeutsche Nachfrage wird auf den Binnenmarkt gelenkt. Die Folge: Alle geraten in Lohn und Brot, die Arbeitslosigkeit fällt auf österreichische vier Prozent. Neoliberale Ökonomen, die vor Kostenexplosion und Subventionsruinen warnen, werden mit der Parole kaltgestellt: »Wer soll denn die Autos und MP3-Player von Robotron kaufen, wenn die Arbeiter kein Geld in der Tasche haben?«

Schwarz-Gelb: Merkel erlebt im Wahlkampf einen Charisma-, Westerwelle einen Gravitas-Schub; zusammen schaffen sie die absolute Mehrheit. Als Preis für die Regierungsbildung muss Merkel die Parteifreunde Koch, Stoiber und Wulff ins Kabinett holen. Das erweist sich als raffiniertester Schachzug seit der Entmachtung von Kohl und Schäuble, liegen doch nun alle Rivalen an der Kette der Kabinettsdisziplin.

Der Weg ist frei zum »Durchregieren«. Merkel entpuppt sich tatsächlich als Margaret Thatchers Schwester im Geiste. Sie schafft 80 000 Regulierungen zusammen mit der Mitbestimmung ab, knackt die Arbeitsmarkt-Kartelle und übernimmt die Bierdeckel-Steuererklärung von Merz. Nach 16 Monaten wird sie von einer rosa-rot-grünen Fronde mit der Hilfe abtrünniger Links-Christen gestürzt; der neue Kanzler heißt Seehofer. Bloß ist nach kurzer Radikal-Reform

schon die Arbeitslosigkeit sichtbar gefallen; also werden die neuen Gesetze im Kern nicht zurückgenommen. Deutschland erblüht, wird wieder Nr. 1 in Europa und bekommt den Sitz im Sicherheitsrat.

Schwarz-Rot: Rosa-Rot-Grün gewinnt zwar die absolute Mehrheit, aber die SPD will nicht mit den Nachfahren einer Partei (der kommunistischen) regieren, die sie in Weimar verraten, nach 1945 in der SED zwangsverschmolzen hatte. Merkel bietet Münze das Genossen-Du und den Vize-Kanzler an. Lafontaine flüchtet nach Frankreich, in die letzte Bastion des Sozialismus.

Bevor die Große Koalition auseinander bricht, hat sie allerdings eines geschafft: eine Wahlrechtsreform im angelsächsischen Sinne, also ein reines Mehrheitswahlrecht. Nach der nächsten Wahl gibt es nur zwei Parteien: das Radikale Zentrum und die Extreme Mitte. Vom Koalitionszwang befreit, erhält mal das RZ, mal die EM ein klares Mandat. Politikverdrossenheit schwindet dahin, weil jetzt jeder seinen Abgeordneten kennt. Der Parteienstaat, der seit 1949 wie eine nasse Pferddecke auf der Republik lastet, löst sich auf. Mit einer automatischen Regierungsmehrheit ausgestattet, können die jeweiligen Sieger die Probleme zügig lösen. Das Wort »Reformstau« verschwindet aus dem Duden, Deutschland wächst und gedeiht, wird wieder die Nr. 1 und kriegt den Sitz im

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

Sicherheitsrat.

Egal wer nach dem 18. September regiert, alles wird gut.